

Julian Matthias Thaler
Dr. med.

Supplementierung von Riboflavin bei schwangeren Frauen in Burkina Faso - Einfluss auf die Inzidenz von Malaria als klinische Diagnose

Geboren am 15.06.1979 in München
Staatsexamen am 18.05.2006 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Frauenheilkunde
Doktorvater: Prof. Dr. med. J. Wacker

Malaria ist nach wie vor eine der größten gesundheitlichen Bedrohungen in Ländern der Dritten Welt. Hauptsächlich von der Erkrankung betroffen sind Kinder und schwangere Frauen. Diese Problematik wird verstärkt durch Unterernährung, Mangel an Mikronährstoffen und Vitaminmangel. In unserer Studie untersuchten wir den Zusammenhang zwischen Vitamin B2 (Riboflavin) und Malaria.

Ältere Studien stellen die These auf, dass Riboflavinmangel vor Malaria schützt, während neuere Studien von einer möglichen therapeutischen Wirkung des Vitamins B2 ausgehen. Schwangere Frauen in Burkina Faso, Westafrika, leiden möglicherweise an einem Mangel des Vitamins.

Für unsere Untersuchung konnten wir 495 schwangere Frauen aus Krankenhäusern in Ouagadougou, Burkina Faso, gewinnen.

Im Rahmen einer prospektiven, randomisierten und Placebo-kontrollierten Doppelblindstudie untersuchten wir den Effekt einer täglichen Gabe von 15mg Riboflavin auf die Häufigkeit fieberhafter Episoden.

Es zeigten sich keine signifikanten Unterschiede zwischen der Verum- und der Placebogruppe. 9,3% der Teilnehmerinnen der Riboflavingroup gegenüber 10,5% der Teilnehmerinnen der Placebogruppe erkrankten an klinischer Malaria.

Ein prophylaktischer Effekt von Riboflavin konnte somit nicht gezeigt werden, hierbei handelt es sich aber möglicherweise um eine Frage der Dosierung.

Weitere Studien mit dem Vitamin in höherer Dosierung könnten hier Klarheit schaffen. Befürchtungen, der Ausgleich eines Vitamin B2 - Mangels könne die Häufigkeit von Malariaepisoden verstärken, konnten allerdings ebenso wenig bestätigt werden.

Bedenken im Hinblick auf eine Riboflavinsupplementierung, beispielsweise als Zusatz zu Grundnahrungsmitteln wie Reis oder Mehl, treten damit in den Hintergrund.

Die Einnahme von 15mg Riboflavin täglich hat nach den vorliegenden Daten dieser Studie keinen signifikanten Einfluss auf das Auftreten von klinischer Malaria bei Schwangeren. Eine prophylaktische Gabe an Frauen in Endemiegebieten kann vorerst nicht empfohlen werden.